

LUBINUS CLINICUM

Kleiner Einstich – große Wirkung

Lubinus investiert in neueste Arthroskopie-Technik



Sie sind aus der Medizintechnik nicht mehr wegzudenken, die sogenannten Arthroskopie-Türme. Anstelle großer Operationen genügt ein kleiner Einstich und der Operateur hat den klaren Einblick in die zu behandelnden Hüft-, Knie- oder Schultergelenke. Er kann sie untersuchen, aber auch operieren.

„Je besser die Arthroskopie-Technik ist, um so besser sind die medizinischen Erfolge“, sagt Dr. Gero Benning, Stellvertreter des Leitenden Arztes der Unfall- und arthroskopischen Chirurgie, Sporttraumatologie. Die neuen Geräte im Lubinus Clinicum mit ihrer Bildbrillanz, der besseren und schnelleren Bildübertragung und dem Operationskomfort gehören zu den modernsten, die derzeit auf dem Markt zu erhalten sind. Damit lasse sich die OP-Dauer verringern, so der Chirurg, was die Patienten schone. Der Arthroskopie-Turm ist ein Trägersystem, in dem alle erforderlichen Geräte und Anschlüsse zusammenlaufen. So sind dort beispielsweise

die motorgetriebenen und elektrischen Instrumente angeschlossen, die Kamerasignale werden dort verarbeitet, das notwendige Licht erzeugt und die Operation dokumentiert.

„Der Unterschied zwischen alt und neu ist so groß, wie der zwischen einem Röhrenfernseher und einem Plasmabildschirm“, sagt Dr. Benning, „um den Qualitätsunterschied im Vergleich zu beschreiben“.

Das Lubinus Clinicum ist das einzige Krankenhaus in Kiel, das auf diesem Gebiet das vollständige Spektrum inkl. aller Bandrekonstruktionen, Meniskus- und Knorpelersatz sowie rekonstruktive Eingriffe des Hüftgelenkes anbietet. So werden mit der im Volksmund bezeichneten Schlüsselloch-OP Gelenke stabilisiert, Gelenkflächen rekonstruiert und damit die Voraussetzungen für eine langfristige Mobilität ohne Arthroseschmerzen geschaffen. Ca. 1.200 minimalinvasive Eingriffe werden jährlich im Lubinus Clinicum durchgeführt.

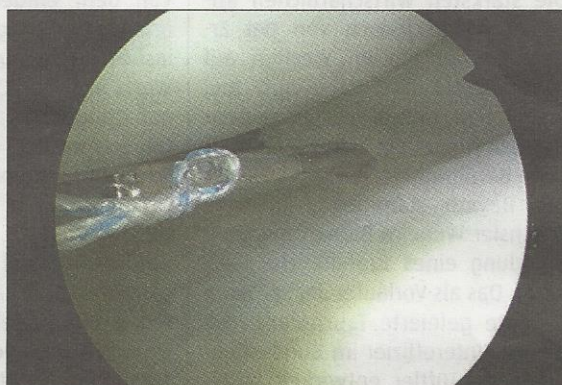
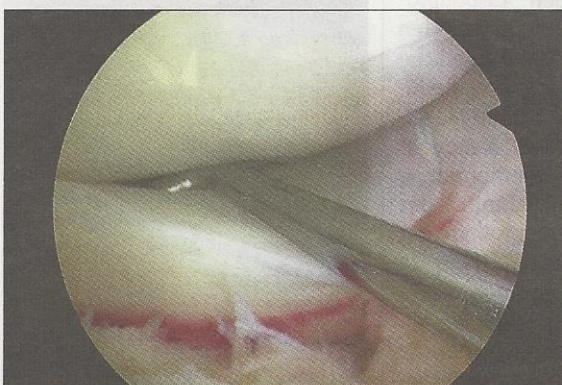
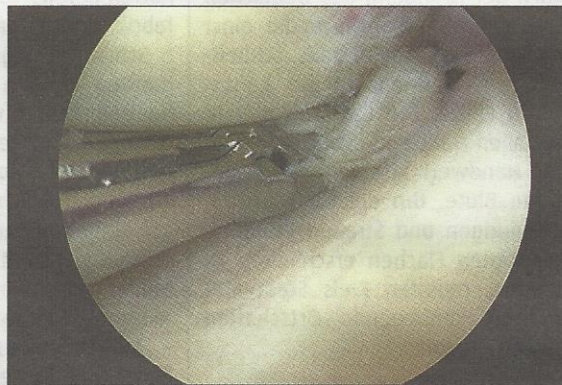


Modernste Arthroskopietechnik im Lubinus Clinicum

Die Hauptoperationsfelder sind Knie- und Schultergelenkoperationen, immer häufiger werden aber auch arthroskopische Operationen am Hüftgelenk. „Neben verbesserten Operationstechniken wird dies insbesondere durch den technischen Fortschritt der Arthroskopieinstrumente möglich“ berichtet Dr. Tilmann Krackhardt, Leitender Arzt der Abteilung für Unfall- und arthroskopische Chirurgie, Sport-

traumatologie. Der Vorteil dieser Operationstechnik besteht darin, dass ein Gelenk nicht komplett offengelegt werden muss, um es zu sehen und zu behandeln. Durch die minimalinvasiven Zugänge wird gewebeschonend gearbeitet, das Ablösen von Sehnen und Muskeln kann vermieden werden.

Die kleinen Einstichstellen verringern nicht nur das Infektionsrisiko, sondern auch die Schmerzen und erzielen ein besseres kosmetisches Ergebnis. „Alle Gründe, um mit einer Gesamtsumme von 1,1 Mio Euro in die neueste Arthroskopietechnik zur weiteren Steigerung der Behandlungsqualität unserer Patienten zu investieren“, so der kaufmännische Vorstand der Lubinus-Stiftung, Otto Melchert.



Arthroskopie des Kniegelenkes



Dr. med. Gero Benning

Stv. Leitender Arzt der Abteilung Unfall- und arthroskopische Chirurgie, Sporttraumatologie

Lubinus Clinicum
Steenbeker Weg 25, 24106 Kiel

Tel.: 0431 388-1122

Fax: 0431 388-11290

Email: unfallchirurgie@lubinus-clinicum.de
www.lubinus-stiftung.de